



Die Spitzenkandidatin der hessischen SPD, Andrea Ypsilanti (Mitte) war gestern zusammen mit der Bürgermeisterkandidatin der Pinneberger SPD, Kristin Alheit (l.), auf dem Wochenmarkt vor der Drostei auf Wahlkampftour.

Foto: Kimstädt

Frauenpower aus Hessen

Ypsilanti unterstützt Pinneberger Bürgermeisterkandidatin

Die Spitzenkandidatin der hessischen SPD, Andrea Ypsilanti, hat gestern in den Pinneberger Bürgermeisterwahlkampf eingegriffen. Zusammen mit der Bürgermeisterkandidatin der SPD, Kristin Alheit, verteilte die Spitzengenossin auf dem Wochenmarkt vor der Drostei rote Rosen.

Von Sebastian Kimstädt

Pinneberg. Andrea Ypsilanti lacht. Es ist das Lachen, das man aus dem Fernsehen kennt. Das Lachen, das sie zeigte, als die ersten Hochrechnungen über die Bildschirme liefen und es fast so aussah, als wäre sie die neue Ministerpräsidentin von Hessen. „Sie sehen hier Frauen-

power aus Hessen“, ruft Andrea Ypsilanti mit diesem Lachen und meint damit nicht nur sich selber, sondern auch Kristin Alheit, die neben ihr steht.

Kristin Alheit ist gebürtige Hessin, wohnt in Hamburg und will im April Bürgermeisterin von Pinneberg werden. Wie Ihr das gelingen kann, das weiß Andrea Ypsilanti auch. „Sie muss offen und glaubwürdig sein und wissen, was die Bürger wollen. Doch damit hat Kristin keine Probleme“, diktiert Andrea Ypsilanti dem Reporter der Lokalzeitung in den Block. Anonsten sagt sie: „Ich wünsche mir mehr Frauen in der Politik. Denn Frauen wissen besser, was beispielsweise in der Bildung gebraucht wird.“

Andrea Ypsilanti dürfte wissen, wovon sie spricht. Denn Kristin Alheit und die Spitzengenossin aus Hessen haben nicht nur gemeinsam studiert, sondern 1997 auch unter der

rot-grünen Landesregierung in Hessen zusammen gearbeitet. Und deswegen ist der Auftritt von Andrea Ypsilanti in der norddeutschen Provinz nicht nur einer der üblichen Wahlkampfauftritte der Partei-Prominenz, sondern offensichtlich ein Freundschaftsbeweis.

Es fügte sich allerdings, dass Andrea Ypsilanti ohnehin bereits im Norden auf Wahlkampftour war. Am Montag unterstützte sie Michael Naumann bei seinem Kampf um das Hamburger Rathaus.

Natürlich wurde Andrea Ypsilanti bei dem Auftritt in Pinneberg auch danach gefragt, wie es denn jetzt in Hessen nach der Wahl weitergehen soll. „Wir versuchen, eine sozialdemokratische Regierung zu bilden“, sagte sie und dass Roland Koch nicht mehr lange Ministerpräsident sein werde. Mit welchem Partner sie das erreichen will, ließ die Genossin aus Hessen offen.